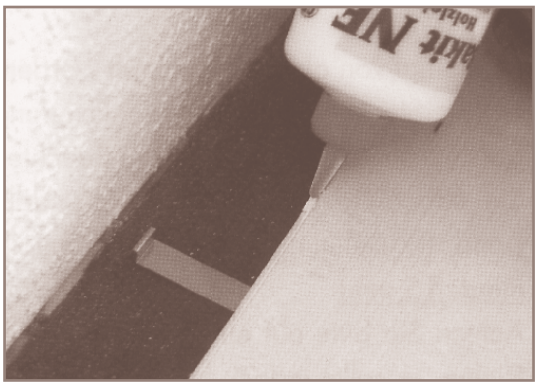
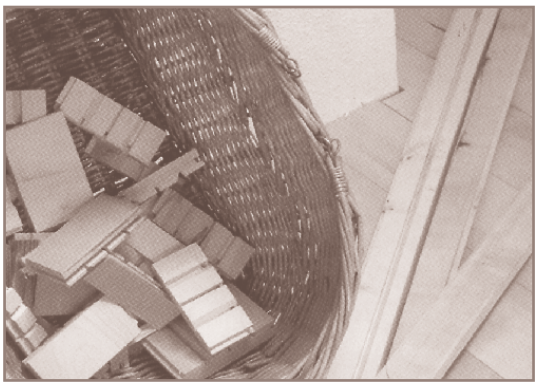
Die KellerwaldDIELE

Ist die letzte Reihe zu schmal, dass keine Klammer mehr greifen kann, so muss diese mit der vorletzten Reihe **verleimt** werden.



Die Klammerdielen sind nun „schwimmend“ verlegt, d. h. ohne feste Verbindung mit dem Untergrund. Die Keile zur Fixierung der Dehnungsfugen erst nach 24 Stunden entfernen.

Um den Boden im Wandbereich herunter zu halten, sollten die Dielen von geeigneten Sockelleisten und im Übergangsbereich zu anderen Böden bzw. Räumen mit Übergangsleisten gehalten werden. Die Leisten grundsätzlich an der Wand und nicht am Boden befestigen! Falls verwendet, die überschüssige Feuchtigkeitssperre/Folie an der Oberseite der Sockelleisten mit scharfem Messer bündig abschneiden.
Holztürfutter sollten mit dem Fuchsschwanz o.ä. unterschnitten und die Dielen untergeschoben werden. Bei fachgerechter Verlegung nach dieser Verlegeanweisung entsteht kaum Verschnitt. Das Bild oben rechts zeigt Reste eines Bodens von ca. 40 m² Fläche.



© vonFormat.eu

Nach der Verlegung:

Der Boden ist während und natürlich auch direkt nach der Verlegung sofort begehbar. Bei vorgeschliffenen Dielen können Sie sofort mit der Oberflächenbehandlung beginnen. Bei fertig geölt/gewachsten Dielen muss der Wachs noch endgültig aushärten. Schmutz und Streifen daher nur mit wenig Wasser und ohne zusätzliche Reinigungsmittel entfernen! Nach etwa 4 Tagen den Boden einpflegen. Beachten Sie bitte die entsprechenden Pflegeanleitungen.
Unsere Dielen unterliegen einer strengen Qualitätskontrolle. Sollte aber doch ein Grund zur Beanstandung vorliegen (Prüfungspflicht), bitte diese vor der Verlegung anmelden. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Viel Freude mit Ihrem neuen Boden wünscht:
Drüsedau & Müller GmbH & Co. KG

Dieses Merkblatt hat beratende Funktion und basiert auf sorgfältigen Untersuchungen nach dem heutigen Stand der Technik.
Ein Rechtsanspruch kann hieraus nicht abgeleitet werden.

DRÜSEDAU
stilvoll auftreten

Die KellerwaldDIELE

Verlegeanleitung KellerwaldDIELEN Klammer-Verlegung

Die Verlegung von KellerwaldDIELEN mit dem Klammer-System ist eine hervorragende Alternative zur konventionellen Befestigung (Schrauben auf Lagerhölzern) und wird bedingt durch die geringe Aufbauhöhe bevorzugt im Bereich von Fußbodensanierungen verwendet. Die Verlegebreite sollte max. 6 m (bei Buche und Hainbuche max. 5 m) betragen. Es sollten alle Bauarbeiten abgeschlossen sein, die Feuchtigkeit mit sich bringen (wie z. B. Fliesen- oder Malerarbeiten etc.).

Folgende **Voraussetzungen des Untergrundes** müssen bauseits gegeben sein. Der Boden muss **eben** (ggf. Untergrund spachteln, zulässige Höhentoleranz max. +/- 2 mm auf 1,5m), **trocken** (keine Restfeuchte von Beton oder Estrich, ggf. Feuchtigkeitssperre/Folie verlegen) **und fest** (kein langfaseriger Teppichboden oder ähnliches – Klammern müssen sich in die Diele eindrücken lassen!) sein.

Damit keine unnötigen Probleme auftreten, und Sie lange Freude an den mit großer Sorgfalt hergestellten MassivholzDielen haben, gehen Sie bitte entsprechend dieser Verlegeanleitung vor.

Vorarbeiten:

- Prüfen des Untergrundes (siehe vor)

- Die Raumluftfeuchtigkeit muss während der Verlegung zwischen 45 und 60 % liegen. Die Raumtemperatur sollte ca. 20 Grad betragen.

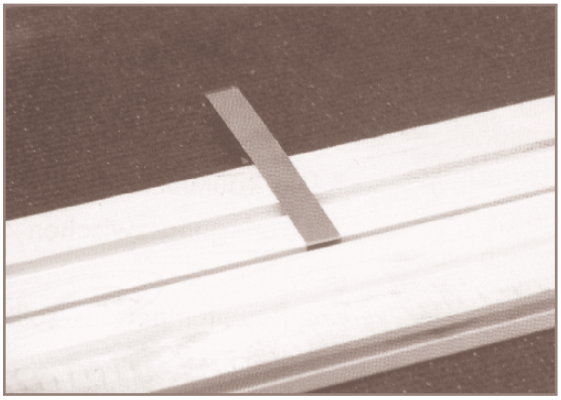
- Falls erforderlich (wg. aufsteigender Feuchtigkeit) verlegen einer Feuchtigkeitssperre/Folie. Die Folie zur Wand ca. 10 cm hoch ziehen (wird nach Befestigung der Sockelleiste mit scharfem Messer bündig abgeschnitten). Im Bodenbereich muss die Folie jeweils ca. 20 cm überlappend verlegt werden.

- Rollkork, Filz, Dämmplatten oder Ähnliches auf dem Untergrund als Trittschalldämmung verlegen. Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass die Bahnen nebeneinanderliegend gestoßen werden und keinesfalls überlappen. Achten Sie darauf, dass das Dämm-Material der Metallklammer bei der Verlegung genug Widerstand leisten kann, damit sich diese sicher in die Dielen-Nut drückt.

Die KellerwaldDIELE

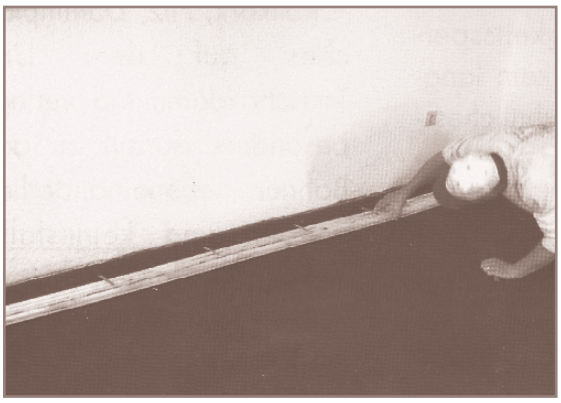
Schritt 1

Packen Sie möglichst viele Dielen (allerdings nur die zu verarbeitende Tagesmenge) aus und sortieren Sie diese zu einem harmonischen Bild.

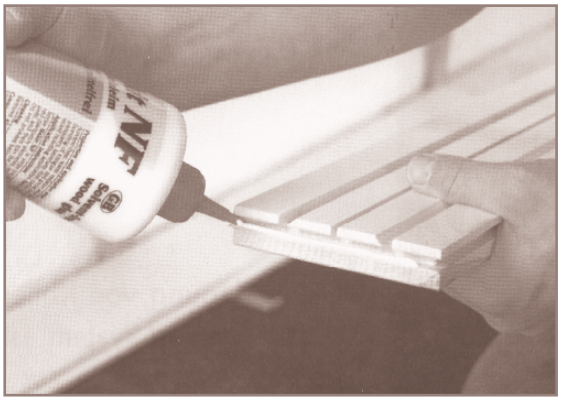


Schritt 2

Drehen Sie die KellerwaldDIELEN für die erste Reihe um und drücken Sie rückseitig die Klammern mit der nicht markierten Seite in die dafür vorgesehene 4-eckige Nut ein, so dass diese fest darin verankert sind. Die angefräste Dielen-Feder und die Klammern zeigen zur Wand.



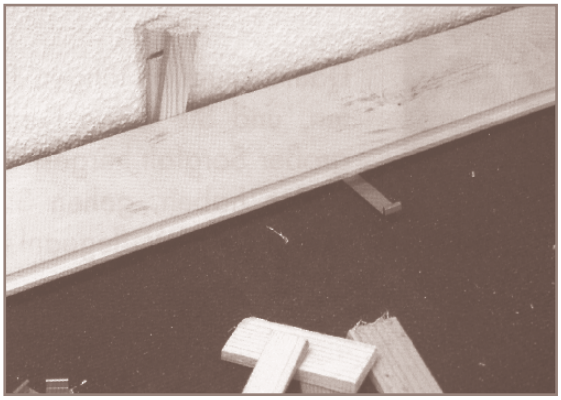
Drücken Sie die Klammern in einem Abstand von ca. 50 - 60 cm ein. Kurze Dielen sollten von mind. 2 Klammern gehalten werden.
Der Gesamtverbrauch pro m² beträgt ca. 18 Klammern.



Geben Sie auf die miteinander zu verbindenden Stirnseiten der Dielen etwas Leim, damit sich die Dielen nach der Verlegung nicht verschieben können. Keinesfalls Leim an der Längsseite der Diele angeben!

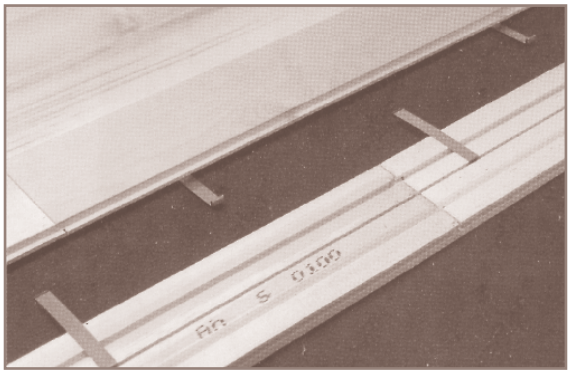
Schritt 3

Drehen Sie die Dielen wieder um. Die Klammern zeigen jetzt in Verlegerichtung. Legen Sie die erste Reihe – mit der Feder in Verlegerichtung – an der Wand entlang und richten Sie die Dielen zu einer Geraden aus. Der Wandabstand muss mindestens 15 mm betragen. Diesen Wandabstand (= Dehnungsfuge) fixieren Sie mit Keilen für die weitere Verlegung.



Grundsätzlich muss die Dehnungsfuge auch zu anderen festen Bauteilen, wie angrenzenden Böden, Balkontüren, Heizungsrohren, etc. unbedingt eingehalten werden!!!
Setzen Sie ebenfalls Keile zwischen den Stirnseiten der Dielen und der Wand.

Die KellerwaldDIELE



Schritt 4

Verfahren Sie mit der jeweils nächsten Dielenreihe wie vor beschrieben (Dehnungsfuge entfällt selbstverständlich). Verwenden Sie zuerst den überzähligen Abschnitt der zuvor verlegten Reihe. Dieser sollte jedoch nicht kürzer als 20 cm sein.

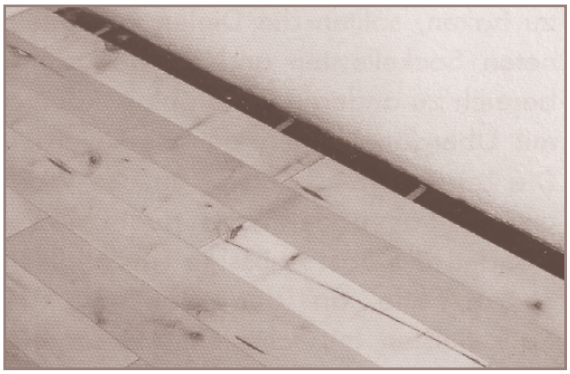
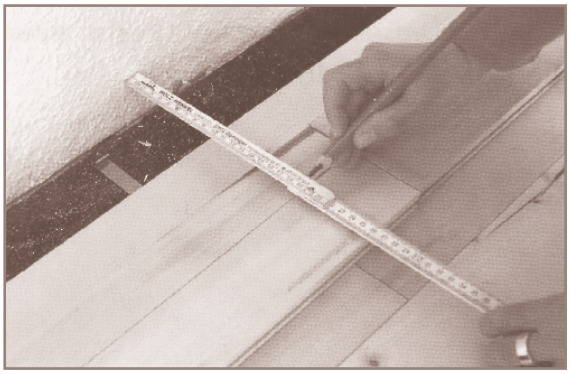
Dann schieben Sie die Dielen zuerst stirnseitig (Leim!) so weit wie möglich zusammen, fügen Nut und Feder der vorherigen Dielenreihe mit der aktuellen Reihe leicht zusammen und drücken die ganze Reihe fest in die herausragenden Klammern.

Um sicher zu gehen, dass alle Klammern halten, muss die ganze Reihe unbedingt von oben festgeklopft werden. Helfen Sie bei der seitlichen Fixierung ggf. mit einem Hammer nach. Beachten Sie unbedingt den seitlichen Wandabstand (=Dehnungsfuge) von ebenfalls mind. 15 mm!
Achten Sie bitte auf einen „Versatz" der Dielen. Es sollte jedoch kein gleichmässiger Treppenversatz entstehen. Die Stöße der Dielen sollten mindestens 20 cm auseinander liegen.

Schritt 5

Fahren Sie mit den übrigen Reihen fort.

Der Abschluss:



Die letzte Dielenreihe wird passgenau zugeschnitten. **Achtung:** Wandabstand (= Dehnungsfuge) von mind. 15 mm berücksichtigen!!